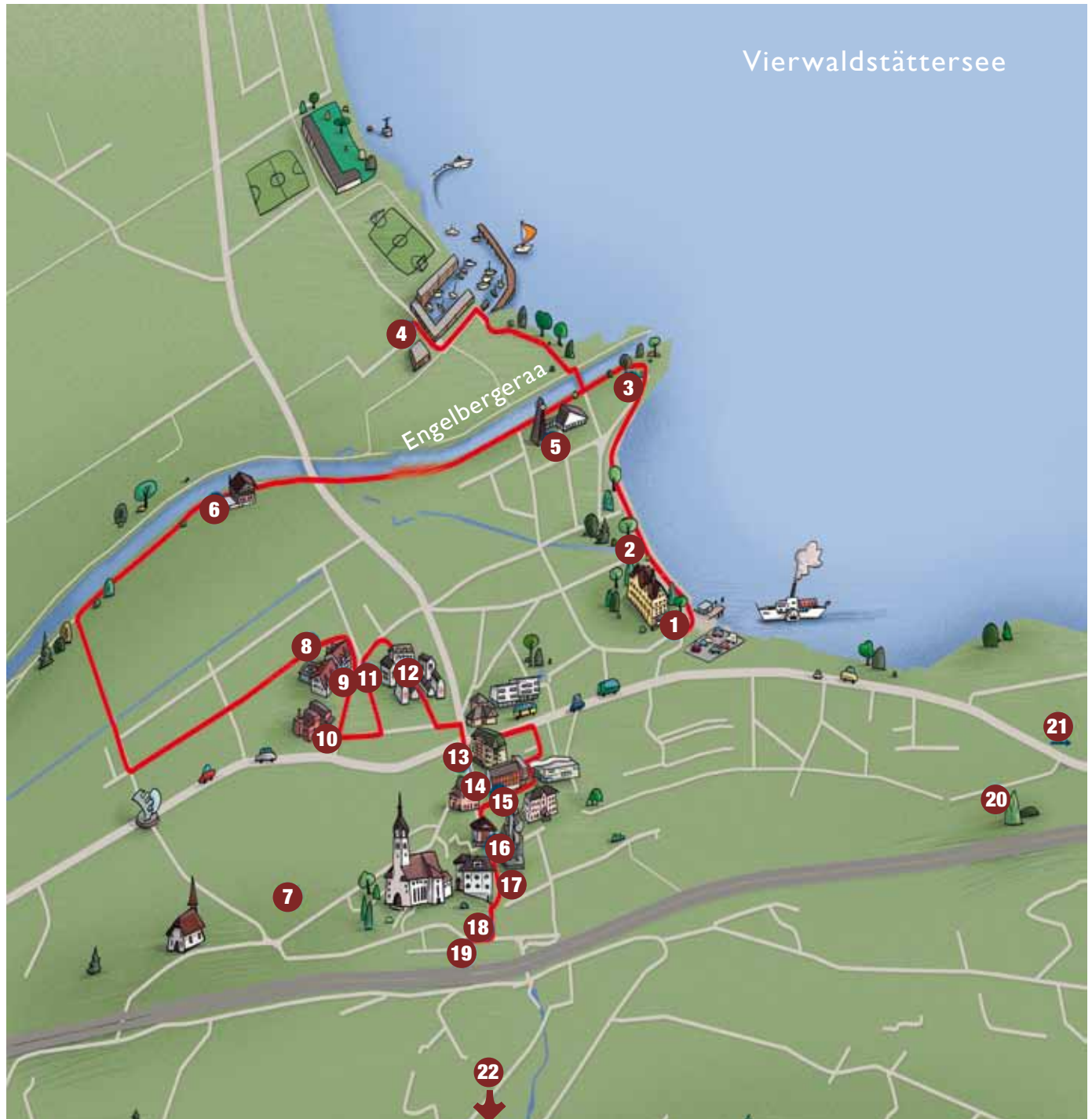


# Buochs NW und seine Brunnen



# BRUNNEN-SITUATIONSPLAN BUOCHS



Dieser Situationsplan von Buochs ist die Beilage des Buochser Gedichtbandes „Aller Gattig Wasser“ von Rita Frank-Fuchs und Diego Balli.

ISBN 978-3-906997-81-0

— Brunnen-Rundgang

1. Brunnen Hotel Rigiblick
2. Alter Dorfbrunnen
3. Brunnen Aawasseregg
4. Wasserspiel Hafenplatz Seefeld
5. Brunnen Reformierte Kirche
6. Brunnen Trachtenhaus
7. Grundwasserfassung Schürmatt
8. Brunnen Alterswohnheim/Garten
9. Chibilibrunnen
10. Brunnen Schreinerei Frank
11. Brunnen Bürgerheimstrasse
12. Brunnen Mühlematthof
13. Neuer Dorfbrunnen
14. Dorfbach
15. Vrenilibrunnen
16. Brunnen Oberdorf-Süesswinkel
17. Brunnen beim Pfarrhof
18. Oberer Friedhofbrunnen
19. Brunnen Urnen-Friedhof
20. Brunnen Unter Stigli
21. Neuseeland-Brunnen
22. Reservoir Ribimattli+Buggenried

# INHALT

Brunnen-Situationsplan Buochs	02
Vorwort	03
Der alte Dorfbrunnen fliesst wieder	04
Buochs und seine Wasser	06
Die Wasserversorgung Buochs	08
Bauernhofbrunnen im Unter Stigli	09
Hafenplatz mit Wasserspiel im Seefeld	10
Chibilibrunnen Alterswohnheim	12
Weitere Brunnen von Buochs	13
Dorfbach / Impressum	16

## Schweizer Hauenstein-Preis für Brunnenanlagen

Im Jahr 2019 wird der Hauenstein-Preis an die Gemeinde Buochs vergeben; es ist dies die dreiundzwanzigste Preisverleihung der „Ernst + Hanna Hauenstein-Stiftung“.

Aufmerksam auf die Gemeinde Buochs wurde die Hauenstein-Stiftung durch die Teilnahme von Jana von Holzen aus Buochs bei der „Schweizer Jugend forscht“, wo sie sich mit einer Homepage [www.nidwaldnerbrunnenfuehrer.com](http://www.nidwaldnerbrunnenfuehrer.com) beteiligte.

Die Stiftung vergibt seit dem Jahr 1996 gemäss ihrem Zweck alljährlich den gut dotierten „Ernst und Hanna Hauenstein-Preis“ an eine schweizerische Gemeinde. Der Preis soll Auszeichnung und Belohnung dafür sein, dass diese sich um die Erhaltung und Gestaltung von neuen und historischen Brunnenanlagen samt deren näherer Umgebung besonders verdient gemacht hat. Der Preis wird mithin gestiftet, um die Gemeinden anzuspornen, ihre von vornehmlich historisch gewachsenen Ortsbildern mitgeprägten Brunnenanlagen lebendig zu erhalten.

[www.hauenstein-stiftung.ch](http://www.hauenstein-stiftung.ch)

# VORWORT

## Meys Dorf

*Luegsch eysi Gägend neecher aa  
isch eysers Dorf ä Perle da  
im voralpine Landschaftsbild  
mit See und Bärg nid zruich nid zwild  
ass ai mit Rächt der Meinig bisch  
äs Glick, ja wemme hiä derheime isch*

*Gedicht vom Buochser Dichter  
Otto Baumgartner*

Buochs, eingebettet zwischen dem Vierwaldstättersee und den Bergen, hat ein reiches Wasservorkommen. Nebst dem Wassernetz für die Versorgung der Bevölkerung gibt es am Buochserberg viele Bauernhöfe, die eine eigene Quelle besitzen. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass in Buochs, nebst den vielen öffentlichen, auch reichlich private Brunnen im Dorf und im Bauernland vorhanden sind.

Diese Broschüre, die wir dank dem Brunnenpreis der Hauenstein-Stiftung realisieren konnten, zeigt und beschreibt einen kleinen Teil unserer Brunnen. Am besten unternehmen Sie einen Spaziergang durchs Dorf und erkunden die vielfältige Brunnenlandschaft selber. Und wenn Sie dann am See entlang spazieren, können Sie den restaurierten

110 Jahre alten Dorfbrunnen bewundern. Mit der Übergabe des Brunnenpreises 2019 wurde die Restaurierung dieses Brunnens ermöglicht.

Buochs dankt der Stiftung und den Stiftungsräten der Ernst und Hanna Hauenstein-Stiftung herzlich für den Preis und die schöne Broschüre.

*Helene Spiess  
Gemeindepräsidentin*

Titelbild: Hafenplatz mit Wasserspiel Seefeld **4**  
Rückseite: Dorfbach **14** (Ziffer siehe Situtinsplan ●)

## Dorfplatz

Westlich des Hotels Krone wurde 1909 ein Dorfbrunnen erstellt. Er bestand aus drei steinernen Rosetten und einem hohen Sockel mit Auslauf. Quer liegende Eisenstangen ermöglichten das Hinstellen von Eimern und Zubern. Es gab nämlich immer noch Häuser ohne Wasseranschluss. Bei der Sanierung des Dorfplatzes und dem Verbreitern der Zufahrtsstrassen musste der Brunnen dem Verkehr weichen. Man stellte das Rosettenbecken in die Nähe des Fussgänger-Überganges und bepflanzte es mit Blumen. Später wurde das grosse Becken hinderlich für die Sicht.



## Seebucht / Quai

Die Gemeinde zügelte den Blumentrog in die Nähe des Seebuchtplatzes. Zwischen den Bänklein erfreute er Touristen und Einheimische. Bei der Neugestaltung des Seebuchtplatzes und der Verbreiterung des Quais musste das ehemalige Brunnenbecken erneut weichen.

## Schiffstation

Das in die Jahre gekommene Becken bekam einen Platz bei der Schiffstation. Dort wurde es im Frühling mit Stiefmütterchen und im Sommer mit Geranien bepflanzt.



## Am Quai

Dank einer grosszügigen Spende der Ernst und Hanna Hauenstein-Stiftung aus Zürich erleben die Rosetten eine Verjüngungskur.

Das 110jährige Becken wurde im Frühjahr vor der Ernst + Hanna Hauenstein Preisverleihung vom Stanser Bildhauer Pascal Lussi restauriert. Es kann wieder als Brunnen genutzt werden. Der neue Standort ist am Quai.

Einweihung 30. August 2019.

*Rita Frank*



# Buochs und seine Wasser

Buochs ist wie keine andere Gemeinde sehr stark mit dem Wasser verbunden. Im Süden ist es der Ribibach, der vom Buochserhorn talwärts fliesst und zum Dorfbach wird. Im Norden ist es die Engelbergera, die vom Titlis das Schmelz – und Regenwasser zum Vierwaldstättersee transportiert und im Osten ist es der Vierwaldstättersee, der für die Entwicklung des Dorfes von grosser Bedeutung war. Das gesellschaftliche Leben spielte sich also zwischen Seeplatz und Aawasseregg ab. Darüber wollen wir in diesem kurzen Aufsatz berichten.

## Der Ribibach

Der Nordhang des Buochserhornes ist steil und stark bewaldet. Der Wald ist ein eigentlicher Schutzwald. Nach einer Uebernutzung und Geissbetrieb und den damit verbundenen Gefahren wurde der Wald in den letzten Jahrhunderten wieder aufgeforstet und nimmt seine Schutzfunktion wahr und schützt die darunterliegenden Siedlungen vor Steinschlag und Lawinen. Oberhalb des Siedlungsgebietes führt der Ribibach in der Regel kein Wasser. Das Bachbett ist ausgetrocknet. Im Bereich der Kirche wird der Ribibach zum Dorfbach. Das Wasser stammt aus kleinen Quellen und plätschert als ein munteres und harmloses Gewässer durch das Dorf zum Vierwaldstättersee. Wenn sich aber am Abhang des Buochserhornes schwere Unwetter entladen, dann kann der Ribibach zu einem reisenden Wildwasser werden und schwere Verwüstungen anrichten. Seit 1764 haben verschiedene Generationen den Bach mit Verbauungen gezähmt und es ist ein beispielhaftes Wildbachverbauungswerk entstanden.



## Die Engelbergera

Der Fluss, der durch das Engelbertal fliesst, heisst in Buochs Aawasser ! Er entspringt hoch oben am Titlis und Surenen. Trotz verschiedenen Korrekturen und Begradigungen blieb die Aa aber ein wilder Geselle. Immer wieder kam es bei Hochwasser zu Damnbrüchen mit Ueberschwemmungen.



Solche Hochwasser liessen aber auch den Seespiegel stark anschwellen, sodass mehrfach ganze Dorfteile unter Wasser standen.

### Der Vierwaldstättersee

Der See mit all seinen Facetten war seit jeher Zentrum des Lebens in unserem Dorf. Leute, die bei uns keine Arbeit fanden, fuhren täglich mit dem Schiff zur Arbeit bis nach Luzern. Früher kamen auch praktisch alle Waren auf dem Seeweg nach Buochs. Lebensmittel und andere Produkte des täglichen Lebens kamen per Schiff, die zahlreich in Buochs Halt machten. Auch explosive Flüssigkeiten für den Dorfdrogisten wurden mit andern Waren transportiert. Speziell waren sicher auch die Transporte von Kühen und Rindern per Schiff. Aber auch ein Theaterbesuch in Buochs, der Besuch des traditionellen Rütli-schiessens oder der Beginn der Landeswallfahrt nach Einsiedeln fanden selbstverständlich per Schiff ab Buochs statt. Heute ist die Schifffahrt nur mehr touristisch und der Fahrplan entsprechend ausgedünnt.



### Seeplatz - Quai - Seebuchtplatz

Das gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Leben spielte sich in Buochs seit jeher im Gebiet Seeplatz – Quai – Seebuchtplatz, also am See ab. Legendar waren sicher die 1. Augustfeiern auf dem Seeplatz mit der Schlusspyramide des Turnvereins und dem illuminierten Quai. Oder das 1950 stattgefunden Vespatreffen auf dem Seeplatz. Die wirtschaftliche Bedeutung der Schifffahrt hat sich im Laufe der Zeit verändert. Das gesellschaftliche und kulturelle Leben spielt sich aber nach wie vor am See ab. Sei es das Quai fest, das Sommerfest oder der Quaimarkt.



Beat Fuchs

Sauberes Trinkwasser, wie wir es hier in Buochs haben, ist unbezahlbar. Es ist an vielen Orten auf der Welt nicht selbstverständlich, dass es eine direkte Wasserversorgung der Haushalte mit so qualitativ gutem Leitungswasser, wie hier, gibt. Unser Buochser Trinkwasser ist ausschliesslich Grundwasser und wird aus der Fassung «Schürmatt» direkt ins Leitungsnetz eingeführt. Eine Aufbereitung des Grundwassers ist dabei nicht einmal nötig. Die Trinkwasserversorgung ist seit

jeher die wichtigste aller Wassernutzungen. Noch vor weniger als 200 Jahren war es nicht selbstverständlich, dass wir einfach zu Hause den Wasserhahn aufdrehen können und so unser Wasser beziehen. Früher wurde

das kostbare Trinkwasser nämlich ab privaten Quellen verteilt, vom Dorfbach und Dorfbrunnen nach Hause getragen oder sogar dem See entnommen. Heutzutage ist das unvorstellbar und das haben wir unserer verlässlichen Wasserversorgung hier in Buochs zu verdanken.

## Die Entstehung

Alles begann mit einer Wasserknappheit in Buochs im Jahre 1920, die dazu führte, dass an der darauffolgenden Gemeindeversammlung der Beschluss gefasst wurde, eine eigene Wasserversorgung für Buochs mit einem Budget von maximal 100'000 Franken auf die Beine zu stellen. Im Jahr 1922 startete schliesslich dann die Nutzung des

Pumpwerks Schürmatt, des Reservoirs im Tobel und eines 3 km langen Leitungsnetzes, mit dem von 1925 bis 1955 auch noch die Gemeinde Ennetbürgen mit Buochser Wasser versorgt werden konnte. Mit dem Wachstum unserer Gemeinde kamen dann 1978 das Grundwasserpumpwerk Schürmatt und das Reservoir Ribimattli neu dazu. Hierzu eine kleine Anekdote: Vor einigen Jahren haben die Fachleute der Firma geosuisse festgestellt, dass sich der Mittelpunkt der Zentralschweiz



beim Reservoir Ribimattli befindet. Unsere Wasserversorgung, sprichwörtlich ein zentrales Element! Mit dem 1984 neu erbauten Reservoir Buggenried und dem dazugehörigen Leitungsnetz, das das Bauernland und den Waltersberg erschliesst, standen dann letztendlich alle Anlagen, die auch heute noch für unsere Wasserversorgung zuständig sind. Darüber hinaus wurden von 1998 bis 2007 unterirdische Baulichkeiten errichtet, die einem Netzverbund mit Stans, Ennetbürgen und Beckenried dienen und die ermöglichen, dass das Wasser dieser vier Gemeinden stets ausgetauscht werden kann. Im Notfall kann Buochs also von drei Nachbargemeinden mit Trinkwasser unterstützt werden.

## Der Neuseelandbrunnen

Ein offensichtliches Beispiel für den Netzverbund und für die Zusammenarbeit der Wasserversorgungen Buochs und Beckenried ist der im Jahr 2003 erstellte Brunnen Feld beim sogenannten «Neuseeland» Badeplatz. Ein achteckiger Steinbrunnen, der an zwei Seiten mit je einem steinernen Pfosten ausgestattet ist. Die identischen Steinpfosten haben beide einen Wasserhahn integriert, doch aufgepasst, der Linke wird durch die Was-

serversorgung Beckenried gespeisen und der Rechte versorgt den Brunnen mit Wasser der Buochser Wasserversorgung. Da der schlichte Brunnen vor allem bei Kindern oft die Diskussion auslöst, welches Wasser nun jetzt das bessere

sei, sind die beiden Pfosten beschriftet für all jene, die sichergehen wollen, ob sie jetzt Beckenrieder oder Buochser Trinkwasser trinken. Doch der Neuseelandbrunnen dient nicht nur als Zeichen des Verbundes der Gemeinden. Dieser Wasserspender ist ein Stetslaufbrunnen, er läuft also das ganze Jahr. Dadurch tauscht er das Wasser in den Versorgungsleitungen aus und sorgt somit dafür, dass es «kein stehendes Wasser» gibt und dass eine Verkeimung des Wassers vermieden wird. *Jana von Holzen*

## Quellen:

- Wasserversorgung Buochs
- Maturaarbeit Jana von Holzen
- Brunnenmeister S. Odermatt, Beckenried
- Brunnenmeister H. Barmettler, Buochs
- Mittelpunkt der Zentralschweiz



Ein ganz besonderer Bauernhofbrunnen befindet sich an der Landstrasse von Buochs nach Beckenried. Regierungsrat Peter Bucher als Besitzer der Liegenschaft Unter Stigli hat einen massiven, steinernen Brunnen anfertigen lassen. Er ist der Urgrossvater von Peter Bucher-Barmettler 1941.

Von der letzten Eiszeit sind in Ennetbürgen, am Abhang des Bürgenberges, viele und zum Teil riesige Felsbrocken liegen geblieben, welche der Reuss- und Aaregletscher bis hierher transportiert haben. Diese Findlinge waren bei der landwirtschaftlichen Nutzung hinderlich. Deshalb wurden sie für bauliche Zwecke genutzt, wie Ecksteine, Treppen, Sitzbänke und Brunnenröge.

Carlo Gelpi, (geb. 1851) kam in den 1870er Jahren aus der Umgebung von Como in die

Schweiz nach Ennetbürgen. Er schuf auch den Brunnen für Peter Bucher im Unter Stigli. Der Granit-Findling stammt von der Liegenschaft Schür in Ennetbürgen. Carlo Gelpi verzierte den Brunnen mit der Bezeichnung (Reg Rat), mit den Initialen des Auftraggebers (PB), dem Datum (1882) und einer hübschen Rosette. Gelpi signierte mit seinen Initialen (CG).

Durch die Hanglage und die geologische Bodenbeschaffenheit, welche Quellen begünstigt, sind die meisten Bauernbetriebe am Buochserhorn mit genügend Trinkwasser bedient. Es gibt viele Quellen, und jeder Bauernhof hatte seine eigene Wasserzuleitung zu seinem Wassertrog und zu seinem Haus.

Die Wasserversorgung im Unter Stigli erfolgt von der Wasser-Quelle im Hubeli. Im Unter Stigli wurde das Wasser für das Haus,



für die frühere Sennerei und den Schweinestall verwendet. Der Wasserbezug erfolgt heute noch für den Trog und das Haus von der Hubeli-Quelle.

1998 wurde der Brunnen ins Verzeichnis der Kulturobjekte von kommunaler Bedeutung aufgenommen.

Heutige Besitzerin des 137 Jahre alten Brunnens ist Erika Bucher Weh.

*Bruno Berchtold*

Quellen:

- Peter und Hedy Bucher-Barmettler
- Buch, Buochs in Wort und Bild
- Ennetbürgen, ein Dorf bekennt Farbe
- Bauernhäuser der Schweiz OW/NW von E Huwyler





Bereits 1949 hat die Genossenkorporation Buochs erkannt, dass die Ebene zwischen dem Buochserhorn und dem Bürgenstock ein sehr wichtiges Naherholungsgebiet wird und hat die Fläche für diesen Zweck frei gehalten.

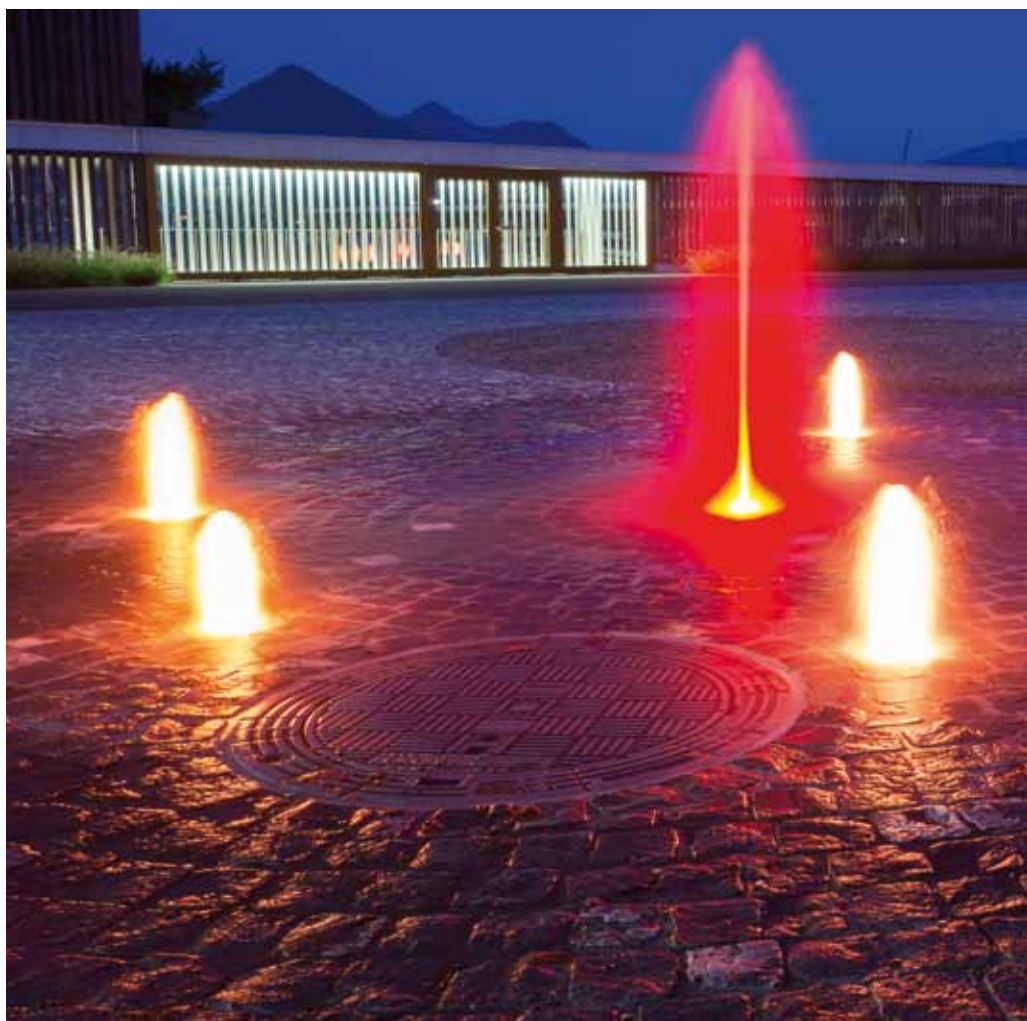
Das Seefeld Buochs zieht heute verschiedene Nutzer an. So kommen Schwimmer, Sonnenanbeter, Fussballbegeisterte, Camper, Spaziergänger, Bootsbesitzer, Kulinarikfreunde, Tennis- und Beachvolleyballspieler auf attraktiven Grünanlagen zusammen.

Mit dem Gestaltungsplan Bootshafen vom Jahr 2011 hat sich die Genossenkorporation mit verschiedenen Möglichkeiten einer

Gestaltung für die Öffentlichkeit befasst. Die Entscheidung fiel auf die Realisierung eines öffentlichen Hafensplatzes mit einem begeisternden Wasserspiel.

Zwischen dem Camping und dem Bootshafen bietet der Hafensplatz mit dem Wasserspiel Aktivitäten für Sport, Plausch und Freizeit an. Die Spielgeräte und das Pétanquefeld regen zum Bewegen an und die Sitzbänke unter schattenspendenden Bäumen ermöglichen neue Begegnungen.

Besonders bei Kindern ist das Wasserspiel äusserst beliebt. Ohne lesen zu können, begreifen bereits die Kleinsten, dass durch Händeklatschen die Wasserfon-



tänen ausgelöst werden können. In Scharen kommen Familien und Kindertagesstätten ins Seefeld und die Eltern wissen inzwischen, dass immer daran zu denken ist, Ersatzkleider einzupacken.

Aus den im Boden eingelegten drei Wellen des Buochser Wappens schießt aus je sieben Düsen pro Welle Wasser in die Höhe. Unregelmässige Wasserbewegungen und die Beleuchtung bei Dunkelheit bringen Dynamik und Spass auf den Hafenplatz. Bald sollen die Wasserspiele von Musik begleitet werden. Noch ein Grund mehr, den Hafenplatz im Buochser Seefeld unbedingt zu besuchen.

*Josef Bucher*



- Hafenplatz ca. 1'500 m<sup>2</sup>
- Wasserbehälter (19.15 x 2.60 x 1.00 Innenmasse) 50.00 m<sup>3</sup>
- Wassermenge (Wassertiefe 0.60 m) 30.00 m<sup>3</sup>
- Anzahl Düsen (3 Wellen à 7 Düsen) 21
- Wasserbedarf 100 % Betrieb 840 l/Min.
- Seewasserpumpe Leistung 325 l/Min.
- Wasserspiel läuft von 9 – 22 Uhr  
In Intervallen, kann durch die Besucher mit Händeklatschen ebenfalls in Betrieb genommen werden



Auf zahlreichen Ausflügen nach Deidesheim (die mit Buochs befreundete Kleinstadt in der Pfalz) fiel den Buochsern ein origineller Brunnen auf, der mit seinem Wasserspiel fasziniert. Bald kam der Wunsch auf, in Buochs eine Kopie des „Becherbrunnens“ aufzustellen. Nach verschiedenen Standortvarianten bot sich der Vorplatz des Alterswohnheimes förmlich an. Zuerst fuhr eine Equipe nach Deidesheim, um den Brunnen maßstabgetreu nachzuzeichnen. Der Buochser Othmar Hug bastelte voraus ein Modell, danach konnte das Original hergestellt werden.

Schliesslich konnte der Brunnen 1991 in Betrieb genommen werden.

Damit dieser im kalten Winter keinen Schaden erleidet, wird er jeweils abmontiert, gereinigt und drinnen eingelagert. So erfreut er jeweils ab dem Frühling wieder jung und alt mit seinen kleinen unberechenbaren Kaskaden.

*Helene Spiess*



# WEITERE BRUNNEN VON BUOCHS

Rigiblickbrunnen **I**  
Brunnen Schreinerei Frank **10**  
Neuer Dorfbrunnen **13**



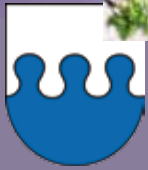
# WEITERE BRUNNEN VON BUOCHS

Brunnen Urnen Friedhof **19**  
Vrenilbrunnen **15**  
Brunnen Mühlematthof **12**



Brunnen Bürgerheimstrasse 11  
Brunnen Trachtenhaus 6  
Brunnen beim Pfarrhof 17  
Brunnen Aawasseregg 3





## BUOCHS UND SEINE BRUNNEN

### IMPRESSUM

6374 Buochs NW  
[www.buochs.ch](http://www.buochs.ch)

#### Herausgeber:

Ernst + Hanna Hauenstein-Stiftung  
[www.hauenstein-stiftung.ch](http://www.hauenstein-stiftung.ch)

#### Konzept/Layout:

Creativ Development Rolf E. Jeker  
[www.c-d.ch](http://www.c-d.ch)

#### Text/Bild-Koordination:

- Balli Diego, Stans
- Berchtold Bruno, Buochs
- Bucher Josef, Buochs
- Businger Werner, Ennetbürgen
- Frank Rita, Buochs
- Fuchs Beat, Buochs
- Reiser Erika, Ennetbürgen
- Scheuber Kuno, Buochs
- Spiess Helene, Buochs
- Von Holzen Jana, Buochs

